

Die Zeit steht nicht mehr still

UNNA. Im Kirchturm der Stadtkirche laufen die Vorbereitungen für den ersten Glockenschlag seit fünf Monaten.

Von Anna Gemünd

Um kurz nach elf war es plötzlich zehn vor drei. Und das, obwohl es vorher fünf Monate lang fünf nach vier war. Solche Zahlenspiele sind zur Zeit an der Stadtkirche möglich. Im Kirchturm laufen die Vorbereitungen für Sonntag: Denn um Punkt zwölf Uhr mittags sollen an diesem Tag die Kirchenglocken wieder läuten. Seit Sturm „Friederike“ im Januar schwiegen sie – jetzt soll ihr Klang den Unnaern signalisieren: Es geht mit der Stadtkirche voran.

Der Mann, der die Zahlenspiele an der Kirchturm am Dienstag zu verantworten hat, heißt Josef Fritsche. Mit Fingerspitzengefühl und einem genauen Auge hantiert der Küster an dem Uhrwerk hoch oben im Kirchturm. „Man muss auf die Finger aufpassen“, weiß er. Das komplizierte Uhrwerk ist fast 120 Jahre alt.

Als „Friederike“ am 18. Januar über Unna tobte und dabei auch eine der tonnenschweren Fialen vom Turm riss, stellten die Kirchenverantwortlichen das Uhrwerk sicherheitshalber aus. „Das Glockengeläut sorgt für starke Erschütterungen und das war in der Situation einfach zu gefährlich“, erklärt Dietrich Schneider, Pressesprecher des Evangelischen Kirchenkreises Unna.

Theoretisch hätten die Zeiger der Uhr weiterlaufen können, doch man entschied sich spontan, auch sie abzustellen. „Das hat ja auch einen gewissen Symbol-Charakter: Die Zeit an der Stadtkirche ist mit dem Fialen-Sturz stehen geblieben“, sagt Schneider. Und so stand die Uhr seit dem Sturmtag auf fünf Minuten nach vier.

Besuch der Präses

Jetzt aber soll die Zeit auch für die Stadtkirche weiterlaufen: Die Bauarbeiten am durch die eingeschlagene Fiale teilweise eingestürzten Gewölbe laufen auf Hochtouren und die Schäden an der Fassade werden begutachtet. Mit der Inbetriebnahme der Uhr möchte die Kirchengemeinde ein sichtbares Zeichen geben: Die Stadtkirche ist nicht aufgegeben, es geht weiter.

Als Anlass für den ersten Glockenschlag nach über fünf Monaten dient der Besuch von Präses Annette Kurschus im Rahmen der landeskirchli-



Küster Josef Fritsche setzt das Uhrwerk aus dem Jahr 1899 wieder in Gang.

FOTOS: (2) GEMÜND

chen Visitation am kommenden Sonntag, 1. Juli. „Der Gottesdienst an diesem Tag wird draußen vor dem Bauzaun gefeiert, bevor um kurz vor zwölf die Präses ein paar Worte sagen wird“, erzählt Dietrich Schneider. Nach dem Grußwort von Kurschus und mit einem musikalischen Gruß der Turmbläser vom Turm werden sich die Augen (und Ohren) gespannt nach oben richten. Klappt alles, dann sollen um Punkt zwölf Uhr die Glocken läuten.

Testlauf für die Glocken

Die werden in diesem Jahr auch noch 100 Jahre alt, wie Küster Josef Fritsche während der Vorbereitungsarbeiten für Sonntag feststellte. Die alten Glocken wurden 1917 im Ersten Weltkrieg eingeschmolzen. Ab 1918 läuteten dann neue Glocken in der Stadtkirche – und 100 Jahre später werden sie am Sonntag wieder erklingen.

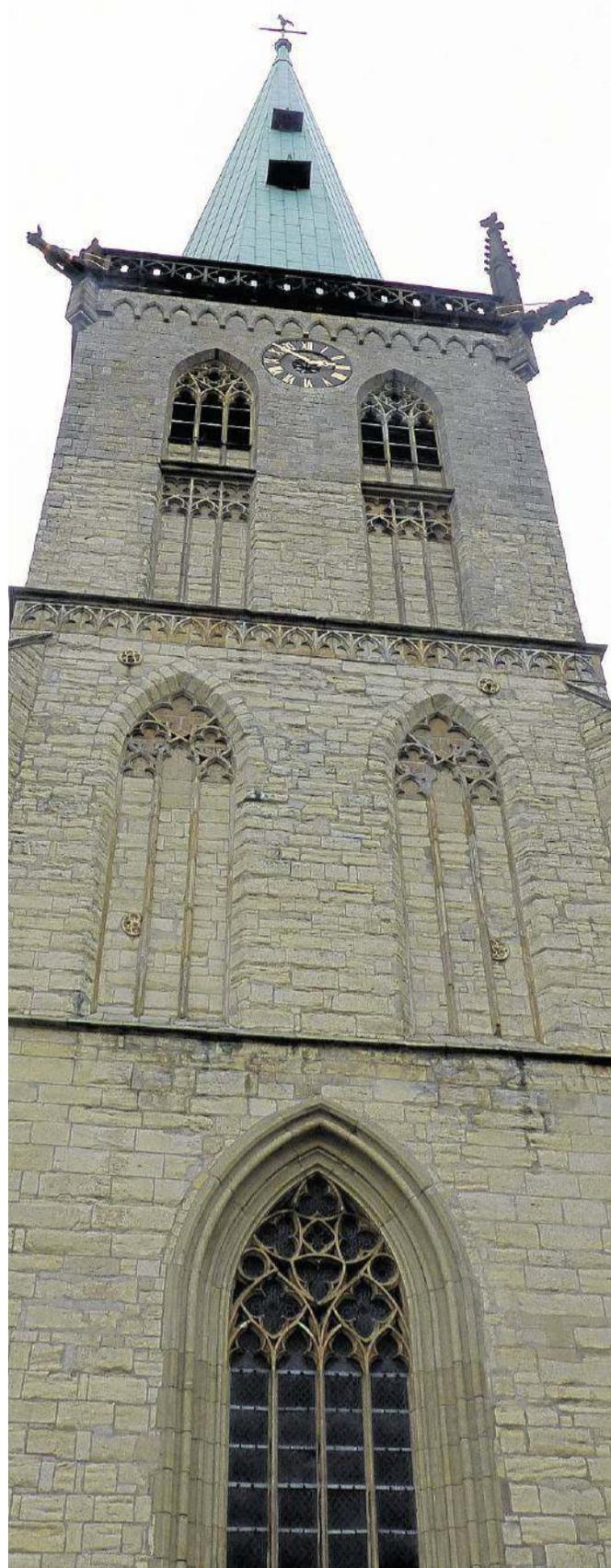
Bis es soweit ist, könnten die Unnaer allerdings schon zwischendurch den ein oder anderen Glockenklang hören. So auch am Dienstag, als Josef Fritsche das Uhrwerk erstmals wieder aufzog. „Wir müssen ja schließlich testen, ob auch wirklich alles klappt. Es könnte sich ja auch etwas verhakt haben“, so der Küster.

Zumindest die Zeiger der Uhr haben einen ersten Testlauf schon erfolgreich hinter sich gebracht. Als Josef Fritsche um kurz nach elf Uhr am Dienstagvormittag seines Amtes waltete, setzte sich das Uhrwerk mechanisch präzise in Gang – und der aufmerksame Spaziergänger wird beim Blick nach oben festgestellt haben, dass es nicht mehr fünf nach vier ist.

Spende für die Stadtkirche

Mit großer Freude hat die Ev. Kirchengemeinde Unna die Spende für die Sanierung der Stadtkirche entgegengenommen.

Der Eine-Welt-Laden gehörte schon Anfang des Jahres zu den ersten Spendern nach dem Schock durch den Sturm Friederike. Als jetzt nach und nach immer größere Schäden an der Kirche bekannt wurden, entschloss sich der Verein zu einer weiteren Spende und möchte damit die gute Nachbarschaft zur Kirchengemeinde bekräftigen.



Kurz vor drei Uhr statt fünf nach vier: Am Dienstag bewegten sich die Zeiger der Stadtkirchen-Uhr erstmals wieder seit Sturm „Friederike“.

„Schwitzen für die Stadtkirche“ am Freitag

Spendenbereitschaft weiterhin hoch

Die Spendenbereitschaft für den Erhalt der Stadtkirche ist innerhalb der Bevölkerung weiterhin hoch. Dies sagt der Vorsitzende des Fördervereins zum Erhalt der Stadtkirche, Hans-Peter Wigger.

„Es ist sehr schön, dass wir auch größere Spendensummen von 500 oder 1000 Euro erhalten. Wir sind mittlerweile auch von mehreren Menschen angesprochen worden, die unsere Spendendosen auf ihrer Hochzeits- oder Geburtstagsfeier aufstellen wol-

len“, so Wigger.

Am Freitag, 29. Juni, sammeln das Fitness-Studio „Mrs Sporty“ und der dm-Markt im Hellweg-Center mit einer sportlichen Aktion Geld für die Stadtkirche: In der Zeit von 8.30 bis 20 Uhr können sich Kunden im dm-Markt unter Anleitung einer Mrs Sports-Trainerin sportlich betätigen. Für jede „Sport-Minute“ spenden die beiden Unternehmen einen Euro an den Förderverein für die Stadtkirche.



Die Mitarbeiter des Eine-Welt-Ladens spendeten jetzt 900 Euro für die Sanierung der Stadtkirche. Der Eine-Welt-Laden ist trotz der Baustelle am Kirchplatz ununterbrochen geöffnet.